

Name des Projektes/der Maßnahme

Koordination der Stadtteilküche Pottkieker in Dulsberg

Träger

FÖRDERVEREIN POTTKIEKER e.V.

Vorschlag des Bezirksamtes € 25.000,- (wie in 2017)

Begründung

Die Dulsberger Projekte“ Mook wat PC“, „Mobiler Haushaltsservice“ vom Träger Mook wat e.V. und „Pottkieker“ vom Träger FÖRDERVEREIN POTTKIEKER e.V. (bis Ende 2014 vom Träger Mook wat e.V.) boten in den letzten Jahren Langzeitarbeitslosen Hilfen beim Wiedereinstieg in das Berufsleben. In der Regel wurden in diesen Projekten sog. AGH-Maßnahmen durchgeführt. Aufgrund der sinkenden Platzzahlen für AGH-Maßnahmen in Hamburg und der schwierigen Vergabevorgaben, konnte der Pottkieker in 2013 nur noch mit dem Bundesprogramm Bürgerarbeit, geringen Anteilen an AGH-Maßnahmen und Spendengeldern weiter betrieben werden.

Die Existenz des Pottkiekers war dadurch in 2013 massiv bedroht. Die Maßnahme zählte zu den defizitären Projekten, die im Rahmen des Insolvenzverfahrens des damaligen Trägers Mook wat e.V. zum Jahresende 2013 geschlossen werden sollten. Ein Zeitungsartikel setzte sich Ende Oktober 2013 massiv für den Erhalt des Pottkiekers ein und die damit ausgelöste Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung und von Unternehmen/Stiftungen war überwältigend. Der Träger Mook wat e.V. nahm dies zum Anlass, die Schließung des Pottkiekers wieder zurück zu nehmen. Es wurde ein „Förderverein Pottkieker“ gegründet, um die Spendengelder zu verwalten. So konnte das Projekt in 2014 mit Plätzen aus dem Programm Bürgerarbeit und mit Hilfe der eingeworbenen Spendengelder weiter betrieben werden. Der FÖRDERVEREIN POTTKIEKER e.V. übernahm zum 01.01.2015 die Trägerschaft für den Pottkieker Dulsberg.

Das Angebot des Pottkiekers richtet sich gezielt an Menschen mit geringen Einkommen im Stadtteil Dulsberg. Diese können dort täglich einen kostengünstigen Mittagstisch zu sich nehmen, soziale Kontakte pflegen und sich beraten lassen, wenn sie Hilfe benötigen. Weiterhin sind viele der Gäste von Altersarmut betroffen und nutzen das Angebot des Pottkiekers intensiv. Oft muss in drei Schichten gegessen werden, da die ca. 50 Plätze nicht für alle ausreichen. Zudem bietet das Projekt ca. 15 bis 18 langzeitarbeitslosen Personen die Möglichkeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt zu werden, darunter auch Menschen mit Behinderungen.

Es besteht weiterhin Einigkeit zwischen der BASFI, dem Jobcenter, dem Bezirksamt Hamburg-Nord und dem Förderverein, dass dieses dringend benötigte und etablierte Stadtteilangebot auch in 2018 bereitgestellt werden soll.

Spendengelder sind noch in großem Umfang vorhanden, sollen aber immer nur ergänzend zu anderen Förderungen eingesetzt werden (Stichwort: Deckungslücke).

Das Bezirksamt schlägt daher vor, den Pottkieker mit bis zu € 25.000,- zu unterstützen. Mit einem solchen Zuschuss und dem Zuschuss der BASFI kann die hauptamtliche Stelle der Koordinatorin des Projektes weiterhin finanziell abgesichert werden, die entscheidend ist für die persönliche und fachliche Kontinuität des Pottkiekers.